

Gesammelte Punkte der Besetzer_innen des Fachbereichs Politik- und Sozialwissenschaften für das Gespräch mit dem Dekanat am 18.6.09

- 1) Es sollte keine Anwesenheitskontrollen geben
- 2) Maluspunkte, oder auch Bonus-/Maluspunkte sollen nicht zum Einsatz kommen
- 3) Tutorien und Lehraufträge sollten besoldet sein
Früher gab es zur Einführungsvorlesung autonome Tutorien, bei denen sich zwei Studierende jeweils eine studentische Hilfskraftstelle geteilt haben
- 4) Studentische Seminare sollten ohne die Schirmherrschaft von Professor_innen durchgeführt werden können und besoldet werden, wie früher beim Modell der Projektstudien
- 5) Campus Management nicht als Repressionsinstrument einzusetzen bzw. Abschaffung desselben, sowie das Überdenken der verschulenden und einengenden Modulstruktur
- 6) Verringerung des großen Leistungsdrucks bei den Doppel-BA, Lehramt, Doppel-BA mit Politik Kernfach auch ohne Lehramt
- 7) OEI: Nur ein_e Professor_in pro Fach, sodass es eine große Abhängigkeit unter anderem bei Masterarbeiten gibt
--> Masterarbeiten sollten auch bei fachnahen Professor_innen geschrieben werden können, sowie fachnahe Seminare sollten angerechnet werden können
- 8) OSI: Keine weitere Professur für den Bereich IB (wie KFN-Stelle für Völkerrecht), bevor nicht die fehlende Professur in Ideengeschichte berufen ist, sowie einer grundlegenden und ausführlichen öffentlichen Verhandlung über den Strukturplan des OSI
- 9) „Angst“
 - Zwangsberatungen abschaffen
 - keine Noten am Anfang des Studiums, z.B. beim Propädeutikum
- 10) Mehr Dampf gegen das Präsidium, auch in Bezug auf Zustände an anderen Fachbereichen und Instituten wie z.B. der Ägyptologie
- 11) OSI-Diplom erhalten
- 12) Regionalstudien